



SDG-Modellregion
PFÄLZERWALD

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE

Ergebnisse der 2. Zukunftswerkstatt in der Verbandsgemeinde Lambrecht



Biosphärenreservat
Pfälzerwald
Nordvogesen



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Zielsetzung	1
2	Ablauf	2
3	Zusammenfassung der Zukunftswerkstatt	3
3.1	Handlungsfeld Nachhaltige Mobilität	3
3.2	Handlungsfeld Lebenswerte Gemeinde	6
3.3	Handlungsfeld Nachhaltige Wirtschaft und Tourismus	9
3.4	Handlungsfeld Natur und Umwelt	13
3.5	Handlungsfeld Klimaschutz	17
3.6	Handlungsfeld Globale Verantwortung und nachhaltiger Konsum	20
4	Anhang	23

1 Ausgangslage und Zielsetzung

Im Rahmen des Projekts „Pfälzerwald- SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz“ wurde die Verbandsgemeinde Lambrecht im Herbst 2019 als eine von acht Modellkommunen im Biosphärenreservat Pfälzerwald ausgewählt. Ziel des Projekts ist es, die in der Agenda 2030 durch die Vereinten Nationen vereinbarten „Globalen Nachhaltigkeitsziele“ (SDG=Sustainable Development Goals) auf kommunaler Ebene anzugehen. Dafür soll bis Ende 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit einem integrierten Aktionsplan für die Verbandsgemeinde entwickelt werden. Dabei stehen folgende Handlungsfelder im Fokus der Betrachtung:

1. Nachhaltige Mobilität
2. Lebenswerte Gemeinde
3. Nachhaltige Wirtschaft und Tourismus
4. Natur und Umwelt
5. Klimaschutz
6. Globale Verantwortung und nachhaltiger Konsum

Bei der Gestaltung dieser Zukunftsfragen sollen die Bürgerinnen und Bürger miteingebunden werden. Aus diesem Grund war für Oktober 2020 eine 1. Zukunftswerkstatt geplant, im Rahmen derer Ideen und Vorschläge hinsichtlich Zielen und konkreten Maßnahmen im jeweiligen Handlungsfeld gesammelt werden sollten. Coronabedingt musste diese Veranstaltung jedoch abgesagt werden. Stattdessen wurde die Bürgerschaft über das Amtsblatt dazu aufgerufen, bis Ende November 2020 entsprechenden Input schriftlich via Mail bei der VG-Verwaltung einzureichen. Dieser wurde im Nachgang vom lokalen Kernteam verifiziert und selektiert. Bei der 2. Zukunftswerkstatt, die aufgrund der aktuellen Lage in virtueller Form am 9. Juni 2021 stattfand, ging es insbesondere um eine Priorisierung und exemplarische Bearbeitung ausgewählter Maßnahmen. Die nachfolgende Dokumentation fasst den Input der rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen. Dieser soll bei der Erstellung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie und im darin integrierten SDG-Aktionsplan Berücksichtigung finden.

2 Ablauf der 2. Zukunftswerkstatt

- 18.00 Uhr **Begrüßung** der Teilnehmenden durch Bürgermeister Hr. Kuhn und Hauptmoderator Hr. Tielmann (KOBRA)
- 18.10 Uhr **Vorstellung** des Projekts durch Projektkoordinatorin Fr. Säger (Biosphärenreservat)
- 18.20 Uhr **Vorstellung** der Bestandsaufnahme- und Analyse durch Hr. Mathias (IfIS)
- VG Lambrecht 2030 – Aufteilung in Kleingruppen**
- Die Teilnehmer*innen wurden analog zu den 6 Handlungsfeldern in verschiedene Kleingruppen aufgeteilt.
- 18.30 Uhr **Vorstellung und Diskussion** der angedachten Leitlinie sowie der vorgeschlagenen Maßnahmen
- 18.45 Uhr **Priorisierung** der Maßnahmen
- 19.00 Uhr **Weiterbearbeitung** der priorisierten Maßnahmen im Rahmen von 3x 20 Minuten
- 20.15 Uhr **Kurzvorstellung** der Ergebnisse aus den Handlungsfeldern im Plenum durch die Moderator*innen
- 20.30 Uhr **Vorausblick und Verabschiedung** durch Hr. Tielmann und Hr. Kuhn

3 Zusammenfassung der Zukunftswerkstatt

3.1 Handlungsfeld Nachhaltige Mobilität

Maßnahmenliste und Priorisierung

(Gelb markierte Maßnahmen wurden im weiteren Verlauf weiterbearbeitet)

1. Carsharing (17%)

- Zusammenstellung von Firmenangeboten die im Bereich Carsharing etc. auf dem Markt sind
- Umsetzen von Angeboten zum Carsharing etc.

2. Bürgerbus (17%)

- Das bisherige Angebot von 2 Tagen erweitern
- Das Fahrzeug bei Ersatzbeschaffung auf E-Mobilität bzw. wenn schon ausgereicht auf Wasserstoff umstellen

3. Ruftaxi (8%)

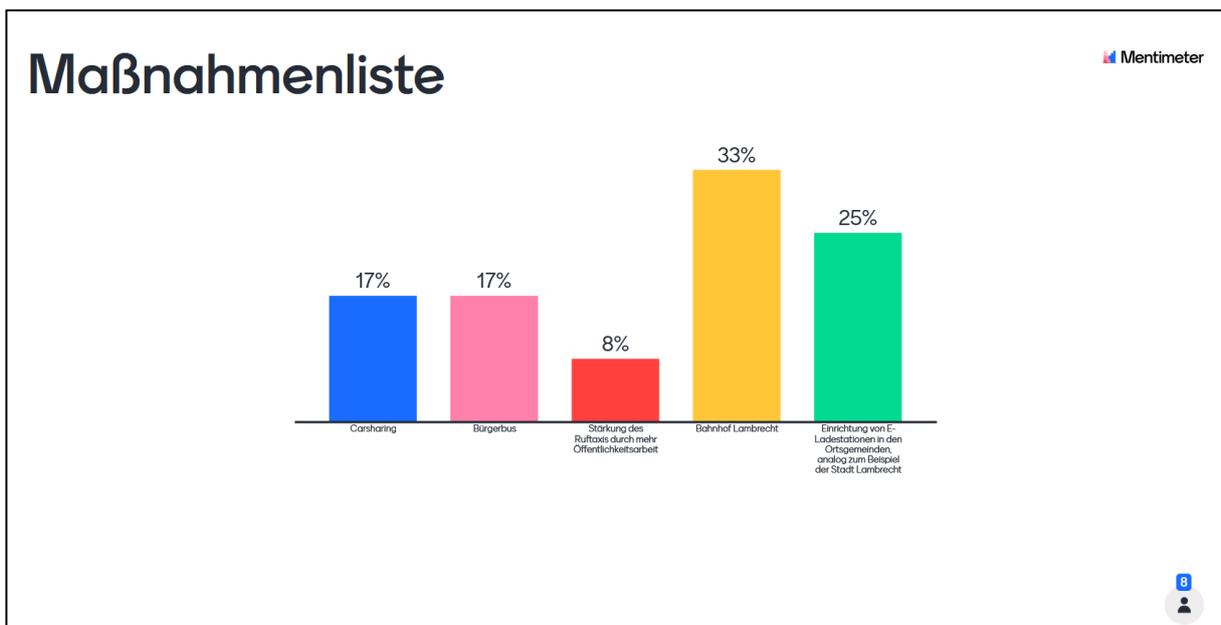
- Stärkung des Ruftaxis durch mehr Öffentlichkeitsarbeit

4. Bahnhof Lambrecht (33%)

- Klimaneutrale Modernisierung
- Barrierefreier Ausbau
- Mobilitätszentrale - im Sinne eines intermedialen Umsteigeplatzes (Hub)

5. Einrichtung von E-Ladestationen in den Ortsgemeinden, analog zum Beispiel der Stadt Lambrecht (25%)

- E-Bike Ladestationen an den touristischen Punkten
- Auto Ladestation in allen Ortsgemeinden an öffentlichen Parkplätzen
- Solarparkplätze im Bereich Park and Ride Parkplatz am Bahnhof in Lambrecht



Exemplarische Weiterbearbeitung der priorisierten Maßnahmen

	Maßnahme 1: Bahnhof Lambrecht	Maßnahme 2: E-Ladestationen	Maßnahme 3: Bürgerbus
Was?	<ul style="list-style-type: none"> • Photovoltaik • E-Ladestationen • Eingangstor zum Pfälzerwald • Fahrradverleih anbieten! 	<ul style="list-style-type: none"> • E-Ladestationen „in die Fläche“ bringen / vor Ort bringen • Unterscheidung: Rad / Auto • Fahrräder eher an touristischen Punkten • Auto eher an Verkehrsknotenpunkten 	<ul style="list-style-type: none"> • bisheriges Angebot von 2 Tagen erweitern • Fahrzeug bei Ersatzbeschaffung auf E-Mobilität bzw. wenn schon ausgereift auf Wasserstoff umstellen
Wie?	<ul style="list-style-type: none"> • Kreative Ideen einbringen? -> Workshop vor Ort Aufgabe: Mehr Parkplätze... aber wie und wo? Eventuell im Kontext Tuchmacherplatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerschaft: Kommunen? Stadtwerke? Pfalzwerke? Dritte? Biosphärenreservat? Bezirksverband? • Abfrage bei OGs: mögliche Standorte Fahrrad und PKW (getrennt) • Stufenkonzept entwickeln nach schneller Realisierbarkeit • Fördermittel: Klimaschutzprogramm des Bundes 	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptaugenmerk: ausreichend Helfer*innen (v.a. Fahrer*innen) nach Pandemie • Softwaregestützte Planung ermöglichen • Bewerbung des Bürgerbusses • Tägliche Fahrtrouten vordefinieren
Wer?	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsgemeindeverwaltung federführend • Landkreis • Touristiker*innen • PWV • PfalzAkademie • Planungsbüro • Deutsche Bahn • ZSPNV • VRN • Stadtwerke • Kuckucksbähnel GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsgemeindeverwaltung federführend • Ortsgemeinden • Touristiker*innen • PWV • Pfalzwerke • Stadtwerke • einzelne Gastronomen • Verband der Selbständigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsgemeindeverwaltung federführend • Bürgerbus-Team

	Maßnahme 1: Bahnhof Lambrecht	Maßnahme 2: E-Ladestationen	Maßnahme 3: Bürgerbus
Wann?	<ul style="list-style-type: none"> • Erster Brainstorming-Workshop im Juli mit Begehung • „zweite Runde“ später mit Planungsbüro 	<ul style="list-style-type: none"> • Abfrage möglicher Standorte bei Gemeinden und Touristiker*innen über Sommer, dann Runde im Herbst mit Ziel der Erarbeitung eines Stufenplan 	<ul style="list-style-type: none"> • Zum absehbaren dauerhaften Ende der aktuellen Pandemie-Einschränkungen
Wo?	<ul style="list-style-type: none"> • Vor Ort (Bahnhof und Umfeld) 	<ul style="list-style-type: none"> • möglichst nicht zu Lasten von Bestandsparkplätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • VG Lambrecht

3.2 Handlungsfeld Lebenswerte Gemeinde

Maßnahmenliste und Priorisierung

(Gelb markierte Maßnahme wurde im weiteren Verlauf weiterbearbeitet)

1. Die gesundheitliche Versorgung ist gewährleistet

- Einrichtung eines Ärztezentrum in der Stadt Lambrecht (ggf. Umnutzung eines Leerstands) (15%)
- Schaffung weiterer Angebote von gemeindlichen Räumen für die Gewinnung von Landärzt/-innen (4%)
- Pilotierung eines Apothekenbusses für alle Gemeinden in der Verbandsgemeinde (11%)
- Ausweitung der Rezeptsammelstellen gemäß dem Beispiel Elmstein auf andere Ortsgemeinden (0%)

2. Im Jahr 2030 sind Freizeit- und Naherholungsplätze für Jung und Alt neu geschaffen oder saniert/modernisiert

- Umgestaltung des Bürgerplatzes als Mehrgenerationentreffpunkt in Neidenfels (4%)
- Schaffung eines Waldspielplatzes in Weidenthal und am Tanneneck in Neidenfels (7%)
- Modernisierung/Sanierung der Naherholungsinfrastrukturen am Badeweiher in Weidenthal (7%)
- Schaffung eines Freizeitplatzes für ältere Menschen (z. B. Boule-Anlage) in Weidenthal (4%)

3. Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (auch für Alleinerziehende) sind im Jahr 2030 umgesetzt (15%)

- Überarbeitung der Bauleitplanung zur Ausweisung von Neubauf Flächen unter dem Gesichtspunkt der Schließung von Baulücken
- Erschließung von Neubaugebieten und Schließung von Baulücken zur Ansiedlung von Neubürger/-innen und Familien
- Umnutzung von Altbauten in bezahlbare Wohnungen
- Sanierung und Erhalt der städtischen Wohnungen

4. Einkaufsmöglichkeiten für saisonale/regionale Lebensmittel sind eingerichtet

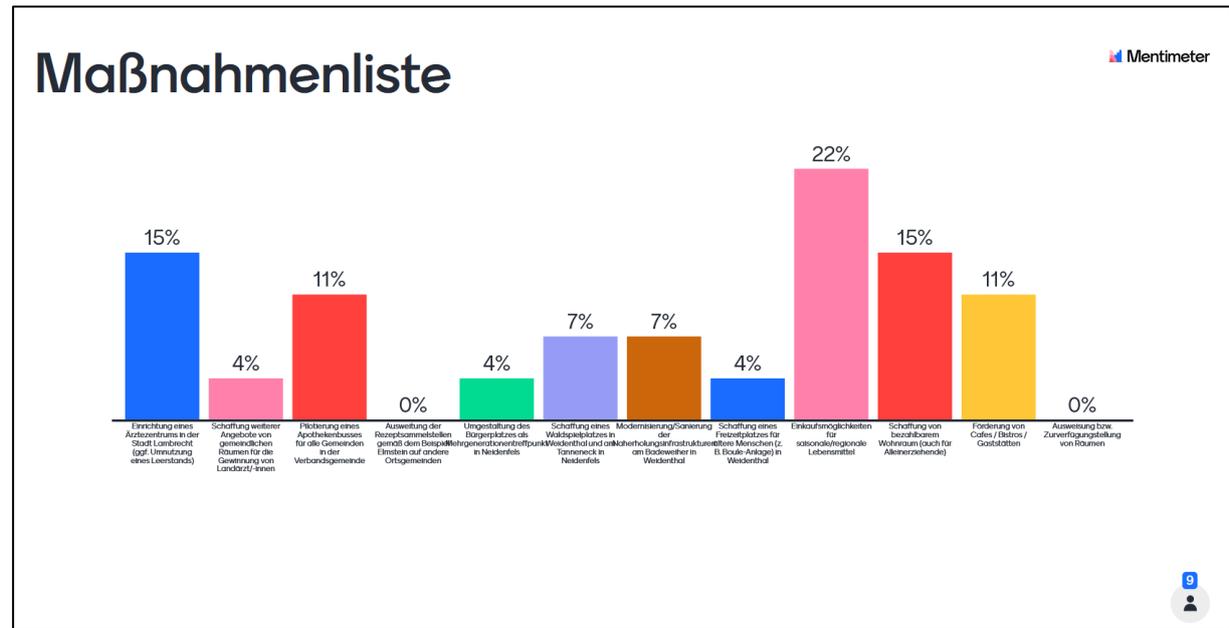
Ausweisung bzw. Zurverfügungstellung von Räumen (22%)

- Erstellung eines Katasters von möglichen Ladengeschäften
- Kommunikation übers WWW über Leerstände
- Mithilfe bei Genehmigungsverfahren
- Gründung von Vereinen / Genossenschaften etc.

5. Förderung von Cafes / Bistros / Gaststätten

Ausweisung bzw. Zurverfügungstellung von Räumen (11%)

- Erstellung eines Katasters von möglichen Gebäuden
- Kommunikation übers WWW über Leerstände
- Unterstützung bei Genehmigungsverfahren



Exemplarische Weiterbearbeitung der priorisierten Maßnahme

	Maßnahme 1 Einkaufsmöglichkeiten für saisonale/regionale Lebensmittel sind eingerichtet Ausweisung bzw. Zurverfügungstellung von Räumen
Was?	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung weiterer Einkaufsmöglichkeiten für saisonale/regionale Lebensmittel innerhalb der Verbandsgemeinde wie z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mobile Händler ○ Dorfläden ○ Verkaufsautomaten • Bereits bestehende Angebote: <ul style="list-style-type: none"> ○ Dorfladen Neidenfels (ab 10/21) ○ Marktbeschicker auf zentralem Kerweplatz in Weidenthal ○ Tomatenpflanzen Speyerbrunn ○ Backshop sowie Marktstand in Lindenberg ○ Mobility-on-Demand in Esthal mit Anbindung der Ortsgemeinde Frankeneck in Planung
Wie?	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Angebote miteinander kombinieren (z.B. Dorfladen Neidenfels und Mobility-on-Demand in Esthal) • Kooperationen unter den Anbietern und den Ortsgemeinden • Werbung füreinander machen (siehe Maßnahme HF Globale Verantwortung und nachhaltiger Konsum) • LEADER-Förderung möglich (siehe Dorfladen Neidenfels; weitere Informationen unter https://pfaelzerwaldplus.de/)
Wer?	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsgemeinde • Ortsgemeinden • Interessierte Bürger*innen • Wirtschaftlicher Verein (wie Dorfladen Neidenfels)
Wann?	<ul style="list-style-type: none"> • Schnellstmöglich
Wo?	<ul style="list-style-type: none"> • In der gesamten Verbandsgemeinde

3.3 Handlungsfeld Nachhaltige Wirtschaft und Tourismus

Maßnahmenliste und Priorisierung

(Gelb markierte Maßnahmen wurden im weiteren Verlauf weiterbearbeitet)

1. Das Wanderwegekonzept ist vollständig umgesetzt

- **Umsetzung und Weiterentwicklung des neuen Wanderwegekonzepts (11%)**
- Fertigstellung und ständige Überwachung der Markierungen (11%)
- Ausweisung von Prädikatswegen (11%)
- Vermarktungskonzept ist erarbeitet, umgesetzt und evaluiert (0%)
- Aufbau von Audiotouren zur Darstellung der Kulturhistorie (0%)

2. Die Route 5 vom Mountainbike Park Pfälzerwald hat einen Zubringer zum Bahnhof in Hochspeyer (6%)

- MTB Park: Genehmigungsverfahren und Markierung Zubringerdurchführen

3. Teilnahme am Radwegkonzept des Landkreises Bad Dürkheim (6%)

- Abstimmung eines Radwegekonzepts mit dem Landkreis Bad Dürkheim
- Planung von Radwegen

4. Freilegung der Neidenfelser Burg (0%)

- Ausarbeitung eines naturnahen Konzeptes
- Freilegung der Burgtreppen und –mauern
- Genehmigungsverfahren
- Einweisung ehrenamtliche Helfer in Zusammenarbeit mit dem Bauhof Mitarbeiter

5. Freilegung und Instandsetzung alter Brunnen in den Orten (6%)

- Konzepte erstellen
- Förderangebote auswerten
- Besprechungen und Einweisungen von ehrenamtlichen Helfern in Zusammenarbeit mit Firmen und Bauhof Mitarbeiter

6. Beschilderung touristischer Merkmale in den Orten (22%)

- Template erstellen zum Kommunikations- und Marketingkonzept Wald, Holz, Stolz
- Zusammentragen von Texten, Beschreibungen und Fotos
- Druckarbeiten
- Anbringen der Schilder durch Bauhöfe oder ehrenamtliche Helfer

7. Schaffung eines weiteren Trekkingplatzes (6%)

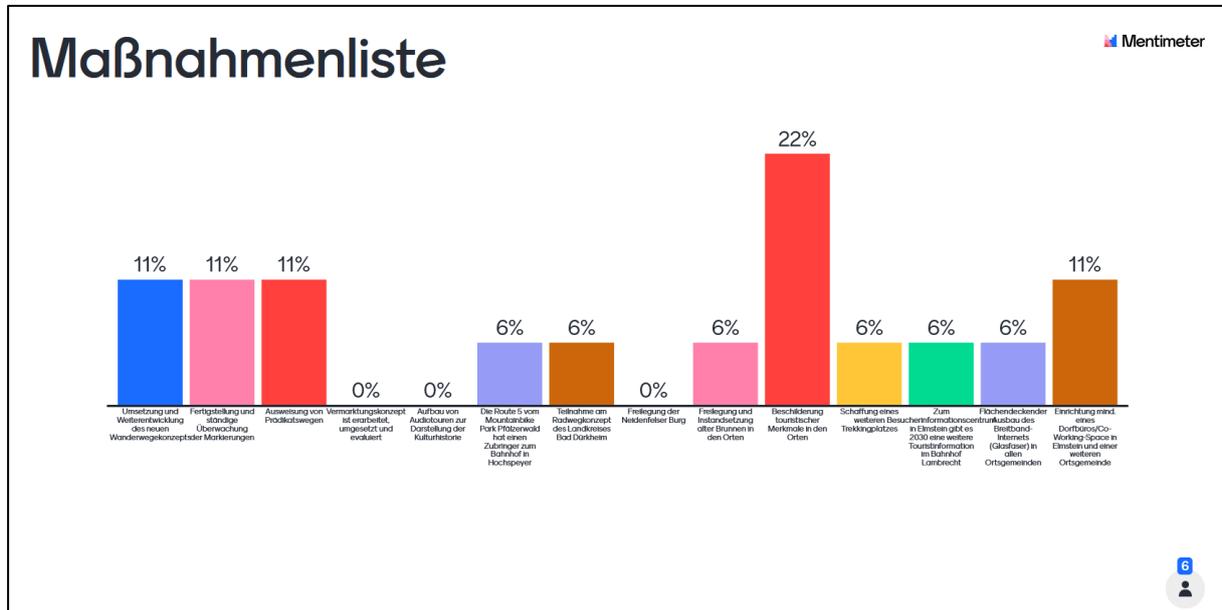
- Zur Ergänzung der bestehenden Trekkingplätze im Pfälzerwald einen neuen Platz abstimmen
- Genehmigungsverfahren
- Einrichten des Platzes
- Platzwart einstellen

8. Zum Besucherinformationszentrum in Elmstein gibt es 2030 eine weitere Touristinformation im Bahnhof Lambrecht (6%)

- Einführung vom Gästebeitrag
- Kauf des Bahnhofgebäudes
- Konzept- und Planerstellung
- Genehmigungsverfahren
- Abriss und Aufbau eines neuen Gebäudes

9. Die Maßnahmen zu Breitbandausbau und Wirtschaftsförderung sind bis zum Jahr 2030 umgesetzt

- Flächendeckender Ausbau des Breitband-Internets (Glasfaser) in allen Ortsgemeinden (6%)
- Einrichtung mind. eines Dorfbüros/Co-Working-Space in Elmstein und einer weiteren Ortsgemeinde (11%)



Exemplarische Weiterbearbeitung der priorisierten Maßnahmen

	Maßnahme 1 Beschilderung der POI's	Maßnahme 2 Besucherlenkung (Wanderwegekonzept)	Maßnahme 3 Dorfbüros
Was?	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Templates zum CI Wald, Holz, Stolz 	<ul style="list-style-type: none"> • Prädikatswege, nachhaltige Markierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsbüros schaffen
Wie?	<ul style="list-style-type: none"> • Template in den OG's vorstellen und kommunizieren, um eine Akzeptanz zu schaffen • Templates in verschiedenen Größen • Platzbezeichnungen auf den Templates • Angebote einholen • Spender*innen finden 	<ul style="list-style-type: none"> • Auszeichnung der Wege in der Umsetzung • Gespräche mit ehrenamtlichen Helfer*innen laufen 	<ul style="list-style-type: none"> • In Elmstein wurde das bereits umgesetzt • In Weidenthal wegen der Zentralität und dem S-Bahn Anschluss • Schnelles Internet ist gewährleistet • Leerstehende Gebäude gibt es (Schlosserei Laubscher). Bauhof ist im Gebäude. Das Gebäude muss sowieso renoviert werden • In Neidenfels: Schimpfsche Hof, schnelles Internet vorhanden. Gebäude wird von Neidenfels übernommen und muss renoviert werden • Eine gemeinsame Website entwickeln und gemeinsam bewerben • Den weiteren Ortsgemeinden die Konzepte näherbringen
Wer?	<ul style="list-style-type: none"> • Akzeptanz über die Bürgermeister und Räte in die Gemeinden bringen • Erarbeiten in Verbindung mit der Touristikstelle 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter*innen der VG • Ehrenamtliche Helferinnen - Patenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Jeweiliger Ortsbürgermeister • Hr. Verdaasdonk nimmt Kontakt mit der Realschule Plus und anderen Jugendgruppen auf

			<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsagentur RLP – haben auch Elmstein beraten und begleitet • Jugend mitnehmen – Austausch Hausaufgaben • Hr. Wirtz bringt es in Neidenfels im Gemeinderat ein • Hr. Verdaasdonk als Maßnahmenpate
Wann?	<ul style="list-style-type: none"> • 2022 Templates erstellen und Akzeptanz schaffen • Nach und nach die Beschilderung umsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt ist in der Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Elmstein, läuft bereits • Weidenthal, zeitnah • Neidenfels, Konzept vor der Renovierung verabschieden
Wo?	<ul style="list-style-type: none"> • In allen Ortsgemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> • In allen Ortsgemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Elmstein • Weidenthal • Neidenfels

3.4 Handlungsfeld Natur und Umwelt

Maßnahmenliste und Priorisierung

(Gelb markierte Maßnahme wurde im weiteren Verlauf weiterbearbeitet)

1. Bildung einer Interessengemeinschaft zur Landschaftspflege (3%)

- Zusammenführung interessierter Menschen durch öffentliche Termine
- Zurverfügungstellung von Informationsmaterial
- Zurverfügungstellung einer Kommunikationsplattform
- Durchführung von Vorträgen und Informationsveranstaltungen für Erwachsene zum Klimaschutz (über die VHS in Zusammenarbeit mit z. B. BUND)

2. Schaffung eines Walderlebnispfads (17%)

- Konzeptentwicklung
- Besprechung mit ehrenamtlichen Helfer*innen
- Genehmigungsverfahren

3. Anbieten von pädagogischen Veranstaltungen in KiTas und Schulen (z.B. mit BUND oder Energieagentur) (10%)

- Zusammenstellen von Fremdangeboten
- Kooperation mit anderen Kommunen
- Anreize schaffen z.B. eine Umweltschutz Urkunde etc.

4. Die für die nachhaltige Nutzung natürlicher Lebensräume vorgesehenen Maßnahmen sind im Jahr 2030 umgesetzt

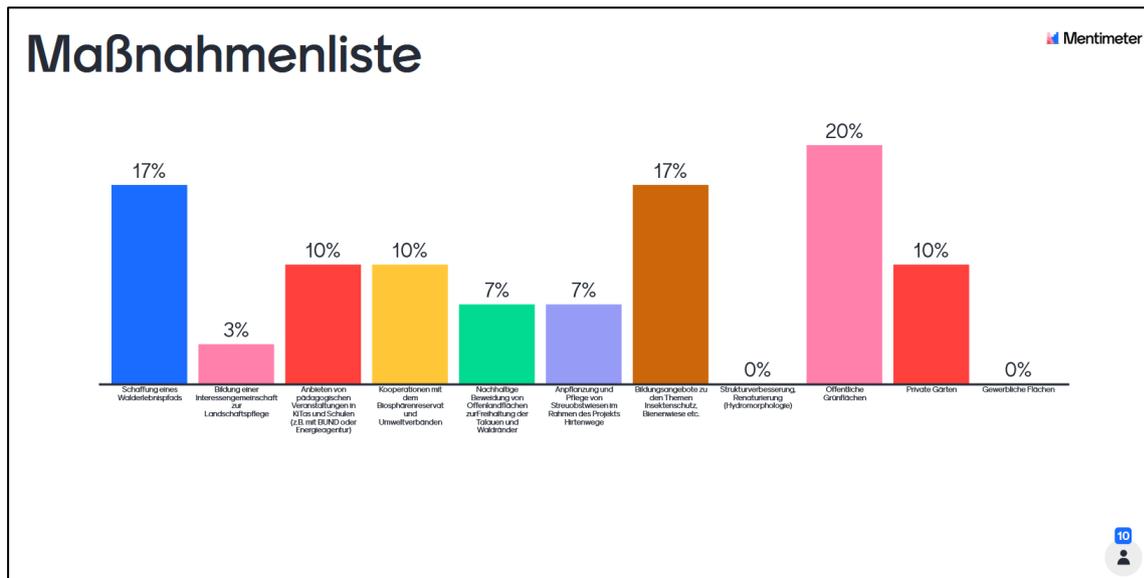
- Kooperationen mit dem Biosphärenreservat und Umweltverbänden (10%)
- Nachhaltige Beweidung von Offenlandflächen zur Freihaltung der Talauen und Waldränder (7%)
- Anpflanzung und Pflege von Streuobstwiesen im Rahmen des Projekts Hirtenwege (7%)
- Bildungsangebote zu den Themen Insektenschutz, Bienenwiese etc. (17%)

5. Die für die naturschutzfachliche Aufwertung von Ökosystemen vorgesehenen Maßnahmen sind im Jahr 2030 umgesetzt

- Strukturverbesserung, Renaturierung (Hydromorphologie) (0%)
- Renaturierung des Hochspeyerbachs
- Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit am Hochspeyerbach

Ergänzungen der Teilnehmenden:

- Öffentlich Grünflächen (20%)
- Private Gärten (10%)
- Gewerbliche Flächen (0%)



Exemplarische Weiterbearbeitung der priorisierten Maßnahme

	Maßnahme 1 Pflege, Anlegen und Gestaltung öffentlicher Grünflächen
Was?	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Biodiversität, Lebensraum für Insekten und sonstige Kleinstlebewesen
Wie?	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein schaffen <ul style="list-style-type: none"> ○ Das Anlegen und die Gestaltung von öffentlichen Grünflächen ist mehr als nur etwas „für das Auge“ haben. Es geht um Biodiversität ○ Hier sollten Bildungsangebot geschaffen werden ○ Die Grünämter und Gemeindearbeiten pflegen die Flächen. Eine entsprechende Sensibilisierung soll erfolgen. (Beispielsweise öffentliche Grünflächen nicht mehrfach im Jahr mähen, bzw. nur zu bestimmten Zeitpunkten.) ○ Aufstellen von Hinweisschilder • Konzept muss erarbeitet werden mit folgenden Themenschwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche öffentlichen Grünflächen sind vorhanden? ○ Wie sieht eine optimale Biodiversität auf diesen Flächen aus? ○ Wie und wann sind diese zu pflegen ○ Erstellung eines Zeitplans ○ Kostenaufstellung ○ Fördermöglichkeiten ○ Arbeitsplanung • Hilfreich ist es, wenn eine Gemeinde mit gutem Beispiel voran geht. Die Pflege der öffentlichen Flächen obliegt der jeweiligen Gemeinde
Wer?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verbandsgemeinde wird einen Klimamanager einstellen. Dieser wird dann der Hauptansprechpartner sein • Vereine als Art Patenschaft (in Lambrecht bereits umgesetzt; Obst- und Gartenbauverein) • Grundschulen • Kindergärten • Bauhof • Fr. Braun, Hr. Eimer und Hr. Dietz melden Unterstützungsbereitschaft an

	<ul style="list-style-type: none">• Weitere Ehrenamtliche• Örtliche Gärtnerei als eine Art Werbung
Wann?	<ul style="list-style-type: none">• Sobald der Klimamanager eingestellt ist
Wo?	<ul style="list-style-type: none">• In den jeweiligen Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz)

3.5 Handlungsfeld Klimaschutz

Maßnahmenliste und Priorisierung

(Gelb markierte Maßnahme wurde im weiteren Verlauf weiterbearbeitet)

1. Sukzessive werden die öffentlichen Gebäude umgestellt und im Privatbereich durch Motivation, Öffentlichkeitsarbeit und Dorfmoderationen zur Umstellung animiert

- Energetische Sanierung der öffentlichen Schulen in den Orten (17%)
- Energetische Sanierung weiterer kommunaler Gebäude (13%)
- **Bildung für private Hauseigentümer durch Zurverfügungstellung von Informationsschriften und Schulungen (13%)**

2. Maßnahmen zur Nutzung nachhaltiger Energiequellen sind bis zum Jahr 2030 umgesetzt

- Anbringung von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden in Esthal, Frankeneck Weidenthal und ggfl.s weiterer Ortsgemeinden (17%)
- Durchführung eines Nahwärmeprojekts in Lindenberg (3%)

3. Im Jahr 2030 sind die Maßnahmen für die Sicherung der Trinkwasserversorgung umgesetzt

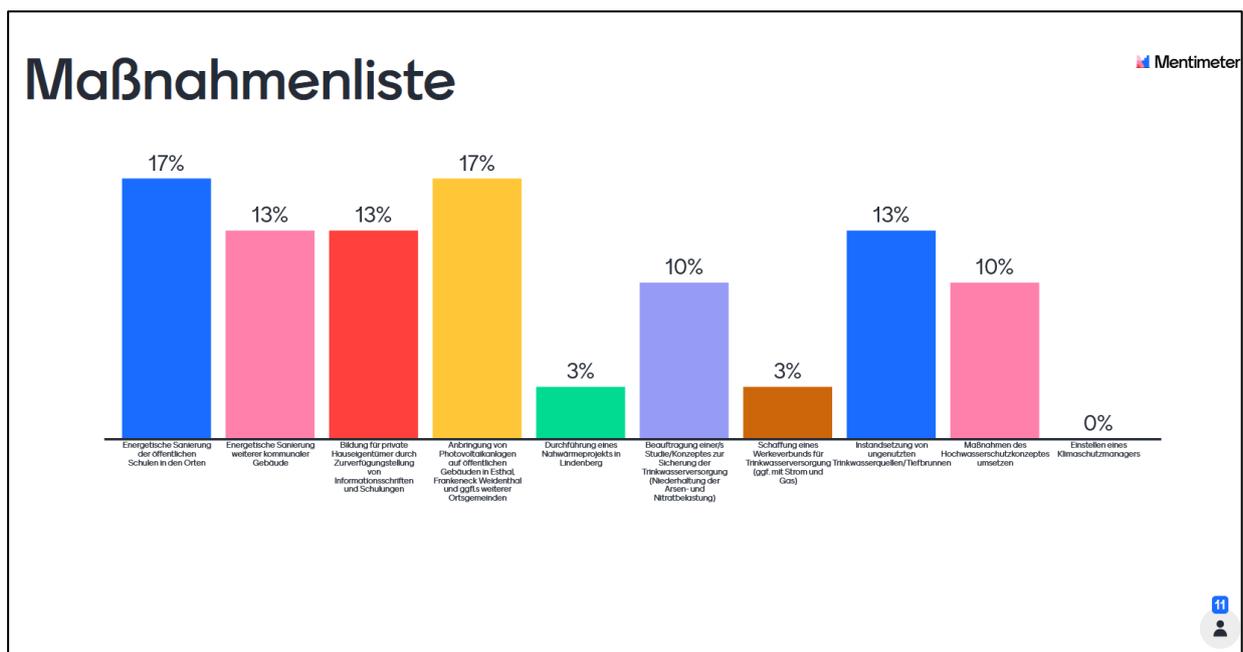
- Beauftragung einer/s Studie/Konzeptes zur Sicherung der Trinkwasserversorgung (Niederhaltung der Arsen- und Nitratbelastung) (10%)
- Schaffung eines Werkeverbands für Trinkwasserversorgung (ggf. mit Strom und Gas) (3%)
- Instandsetzung von ungenutzten Trinkwasserquellen/Tiefbrunnen (13%)

4. Im Jahr 2030 sind 100 Prozent der Maßnahmen des Hochwasserschutzkonzeptes umgesetzt (10%)

- Stand der Hochwasservorsorge in allen Bereichen überprüfen
- Planung wo das Abflusspotential liegt
- Feststellung wie Schäden minimiert werden können
- Leitfaden zur Erstellung Örtlicher Hochwasservorsorgekonzepte für
- Starkregenereignisse in ländlichen Mittelgebirgslagen
- Kommunikation mit den betroffenen Interessengruppen

5. Einstellung eines Klimaschutzmanagers bei der Verbandsgemeindeverwaltung (0%)

- Fördermöglichkeiten eruieren
- Vernetzung mit anderen Kommunen
- Stellenausschreibung



Exemplarische Weiterbearbeitung der priorisierten Maßnahme

	Maßnahme 1 Bildung für private Hauseigentümer durch Zurverfügungstellung von Informationsschriften und Schulungen
Was?	
Wie?	<ul style="list-style-type: none"> • Anbieten von Informationsveranstaltungen zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zuschussmöglichkeiten ○ Solar ○ Dämmung ○ Heizung • Links: <ul style="list-style-type: none"> ○ www.earlp.de/solaroffensiveduw ○ www.verbraucherzentrale-rlp.de/energie-bauen-beratungsangebot ○ www.kfw.de ○ www.earlp.de/wekc1 • Erstellung von Flyern • Tag des Klima (ähnlich wie Tag der offenen Gärten): <ul style="list-style-type: none"> ○ In Form eines Stadtrundgang können private Maßnahmen (best practice Beispiele) besichtigt werden; hinzu kommen Themenvorträge
Wer?	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzbeauftragter der Verbandsgemeinde, sobald dieser eingestellt ist • Verwaltung • Kooperationspartner: <ul style="list-style-type: none"> ○ Energieagentur ○ AK Klimaschutz des Landkreises ○ Einbinden lokaler Handwerker (Heizungsbauer, Schornsteinfeger, Energieberater) ○ Stadtwerke

Wann?	<ul style="list-style-type: none">• Sobald der Klimamanager eingestellt ist
Wo?	<ul style="list-style-type: none">• Für alle Einwohner*innen der Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz)

3.6 Handlungsfeld Globale Verantwortung und nachhaltiger Konsum

Maßnahmenliste und Priorisierung

(Gelb markierte Maßnahme wurde im weiteren Verlauf weiterbearbeitet)

1. Im Jahr 2030 sind sich die Bürgerinnen und Bürger in der Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz) der Notwendigkeit einer nachhaltigen Beschaffung und Lebensweise bewusst

- Öffentlichkeitsarbeit; hier Kommunikation der nachhaltigen Strategien und Umsetzungen (0%)
- Bildungsangebote (10%)
- Entwicklung eines Einkaufsführers für nachhaltig produzierte lokale/regionale Produkte zur Stärkung von Betrieben und Einzelhändlern vor Ort (24%)
- Bereitstellung von Handsammelboxen (14%)
- Errichtung einer Tafel mit Kleiderkammer in Zusammenarbeit mit Tafel Deutschland e.V. oder einem anderen Sozialleistungsträger (10%)
- Einführung von nachhaltigen öffentlichen Beschaffungsprozessen, die die Aspekte des fairen Handels mitberücksichtigen (ggf. unterstützt durch das Förderprogramm „Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein“) einschließlich Beteiligung am Aufbau des geplanten Fair Trade Kreises Bad Dürkheim (0%)

2. Erhaltung/Gründung bürgerschaftlich geführter Dorfläden, die nachhaltig produzierte lokale/regionale Produkte anbieten (24%)

- Unterstützung privater Investoren
- Entwicklung von Dorfvereinen etc. die einen Laden führen werden
- Pilotierung von Mobility-on-Demand für bestellte Waren in Esthal (mögliche Übertragung auf die anderen Orte)

3. Die regionalen Produkte werden durch fair gehandelte Ware ergänzt.

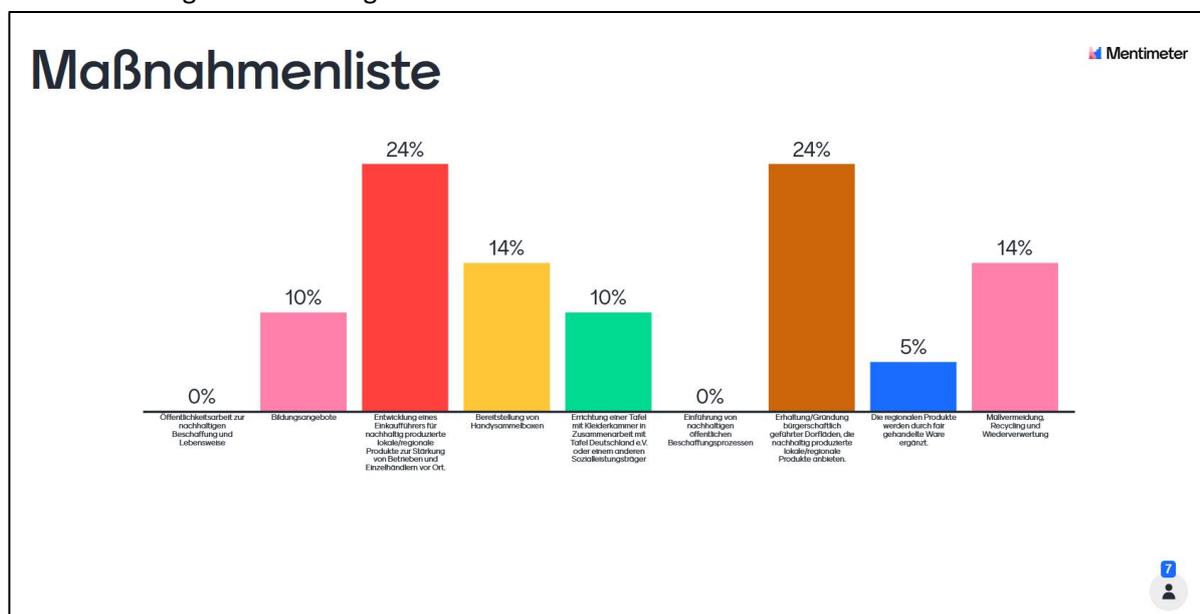
Der Handel mit fair gehandelten Waren floriert (5%)

- Entwicklung eines Konzepts
- Kooperation mit dem Kreis Bad Dürkheim

4. Müllvermeidung, Recycling und Wiederverwertung

Die Bevölkerung der Verbandsgemeinde Lambrecht achtet auf Entsorgung (14%)

- Öffentlichkeitsarbeit
- Bildungsunterstützung



Exemplarische Weiterbearbeitung der priorisierten Maßnahme

Maßnahme 1 Erstellung eines Einkaufsführers für regionale Produkte	
Was?	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Kommunikation der bestehenden Einkaufsangebote in Form eines Einkaufsführers (siehe Maßnahme HF Lebenswerte Gemeinde)
Wie?	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote in der Stadt und den Ortsgemeinden abfragen • In der Folge Flyer erstellen (Neubürgerbroschüre, Haushaltseinwurf) bzw. auf Webseiten der Ortsgemeinden hinterlegen und auf mittelpfalz.de publizieren • Ziel: Steigerung der Kommunikation und des Bekanntheitsgrades der bestehenden Angebote • Ggf. eigenes Webportal entwickeln (APP über die regionale Produkte erworben werden können) • Förderung der Flyer ggf. über „Ehrenamtliche Bürgerprojekte“ und Entwicklung eines Webportals ggf. über das „Regionalbudget“ möglich (beides sind LEADER-Sonderfördertöpfe; weitere Infos unter https://pfaelzerwaldplus.de/)
Wer?	<ul style="list-style-type: none"> • Abfrage respektive Zusammenfassung regionaler Anbieter über die VG-Verwaltung • Vernetzung und Webseiten durch die Ortsgemeinden
Wann?	<ul style="list-style-type: none"> • 2. Halbjahr 2021
Wo?	<ul style="list-style-type: none"> • Innerhalb der gesamten Verbandsgemeinde • Ggf. auch auf Nachbarverbandsgemeinden ausweiten

Die virtuelle Zukunftswerkstatt am 9. Juni 2021 band die Ideen und Vorstellungen interessierter Akteur*innen in den Entwicklungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie mit ein. Durchgeführt wurde die Zukunftswerkstatt vom Projekt-Kernteam der Verbandsgemeinde Lambrecht mit Unterstützung des Projektträgers – dem UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald - und dessen Auftragnehmern KOBRA-Beratungszentrum und Institut für ländliche Strukturforchung. Kooperationspartnerin des Projektträgers auf Bundesebene ist die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Partner von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz sind das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF), das Ministerium des Innern und für Sport (Mdl) und das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW). Sowohl die SKEW mit Mitteln des BMZ als auch die drei Landesministerien unterstützen das Projekt finanziell und beraten es inhaltlich.



mit ihrer



mit Mitteln des



4 Anhang

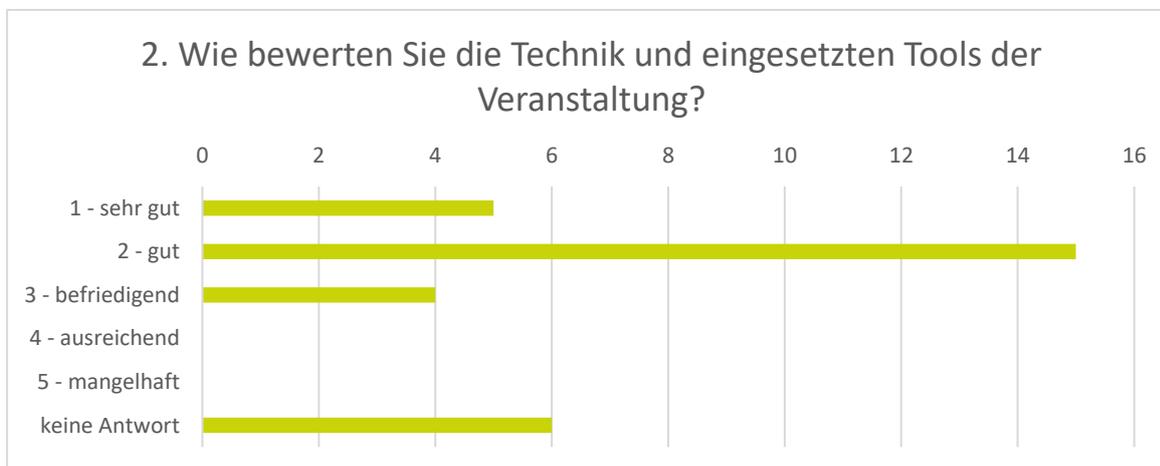
Evaluation der 2. Zukunftswerkstatt für Lambrecht vom 09.06.2021 im Rahmen des Projektes Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz

Anmerkung:

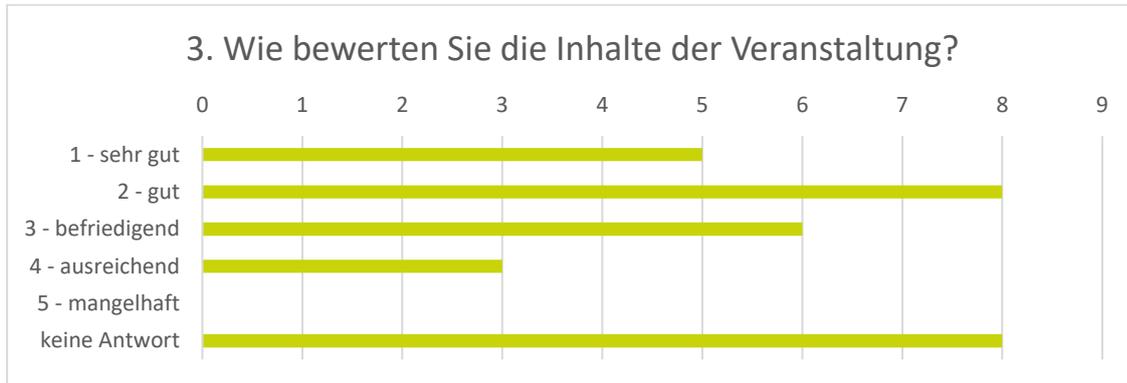
Der Fragebogen wurde am Ende der Veranstaltung von 30 Personen geöffnet. Enthaltungen („keine Antwort“) sind darauf zurückzuführen, dass die Evaluation nicht vollständig durchgeführt oder frühzeitig abgebrochen wurde.



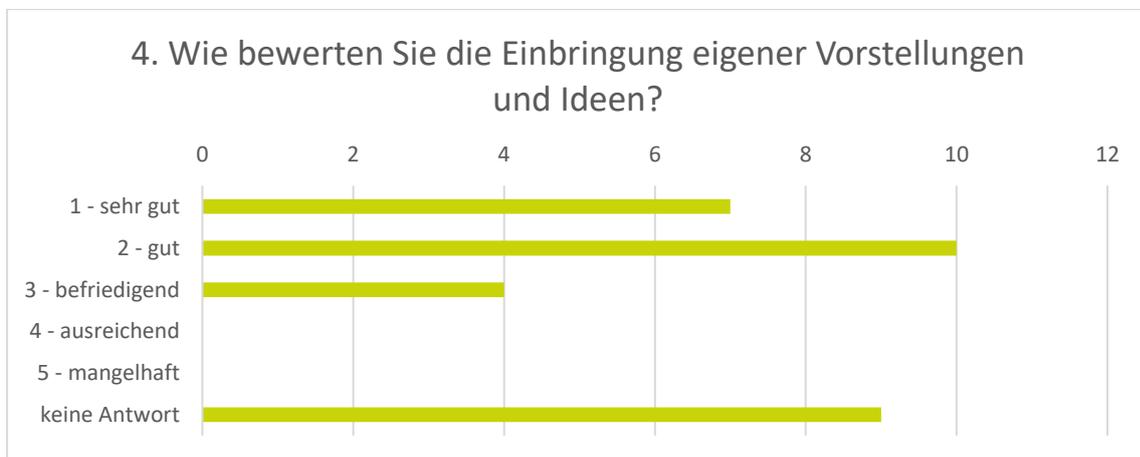
1. Die Organisation sowie der Ablauf der Veranstaltung wurden überwiegend positiv bewertet.



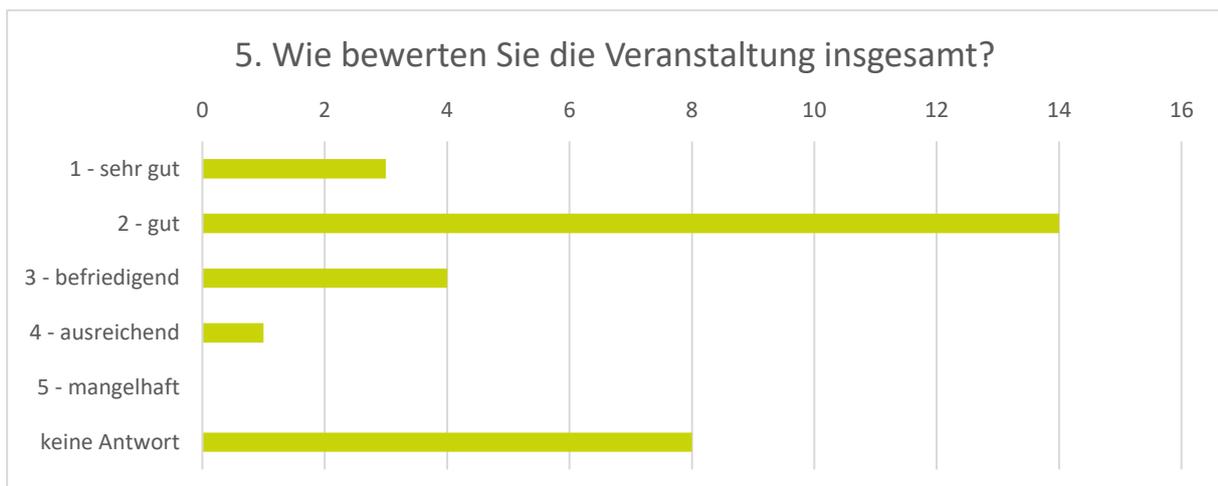
2. Technik und eingesetzte Tools wurden überwiegend sehr gut bis gut bewertet, wobei 4 Teilnehmende mit „befriedigend“ antworteten.



3. Die Inhalte der Veranstaltung empfanden die meisten Teilnehmenden als gut. Sechs Personen bewerteten die Inhalte als befriedigend und drei Personen als ausreichend.



4. Die Einbringung eigener Vorstellungen und Ideen wurde von den Teilnehmenden als positiv bewertet.



5. Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmenden überwiegend als „gut“ bewertet. Eine Person bewertete die Veranstaltung jedoch nur als „ausreichend“.

6. Haben Sie Anregungen und Wünsche für kommende digitale Veranstaltungen?

Freie Angaben zur Frage 6 machten **zwei** Personen:

- „gerne öfter“
- „Die Punkte waren sehr ausgewählt von bestehenden Projekten, Neues ging unter“

Die Evaluierung zeigt, dass die Veranstaltung insgesamt gut funktioniert hat und die Teilnehmenden weitestgehend zufrieden sind.